

Aktivierende Alltagsgestaltung: Eckpfeiler und Grundprinzipien

Das übergeordnete Ziel der Integrativen Aktivierenden Alltagsgestaltung (IAA) ist die bestmögliche Lebensqualität der Menschen die in Institutionen leben und dort begleitet, betreut und gepflegt werden. Die konkreten Massnahmen der Integrativen Aktivierenden Alltagsgestaltung beruhen auf **drei grundsätzlichen Eckpfeilern**: Lebenswelt, milieutherapeutischer Leitgedanke und Ressourcen-Defizit-Modell.

- a) **Lebenswelt**: Das Konzept Lebenswelt geht davon aus, dass der Mensch als soziale Wesen stets in Kontakt und Beziehung mit andern Menschen steht (= soziale Welten). Er kann seine Welt bestimmen und gestalten; seine Lebenswelt wird aber auch durch andere und anderes mitbestimmt und mitbeeinflusst.
- b) **milieutherapeutische Leitgedanken**: Das Lebensumfeld (Milieu) – sowohl das räumliche, als auch das soziale, strukturierende und animierende Milieu – sind Rahmenbedingungen für die konkreten Lebensumstände und beeinflussen sie in starkem Masse.
- c) **Ressourcen-Defizit-Modell**: Sowohl die inneren Ressourcen (persönliche Fähigkeiten, Interessen, Bedürfnisse) wie auch die äusseren Ressourcen (Einsatz von Hilfsmitteln, die Umgebung und Mitwelt) wie auch die Defizite (persönliche Probleme, Verluste, Behinderungen und Eigenheiten) wie auch das Fehlen von Ressourcen der Umwelt werden in den Blick genommen. Ressourcen werden wahrgenommen und gefördert, Defizite/Einschränkungen – die oft als «schwierige Verhaltensweisen» erlebt werden – sind ernst zu nehmen und interaktiv positiv zu gestalten.

Sechs Grundprinzipien stehen für die Integrative Aktivierende Alltagsgestaltung. Sie sind alle gleich wichtig und stellen keine hierarchische oder prioritäre Abfolge dar:

1. **Individualität** der Person
2. **Ressourcenorientierung**: Kenntnisse der Biografie sind wichtig
3. **Normalität**: bekannte und gewohnte Lebensgewohnheiten werden aufgenommen
4. **Kontinuität**: kontinuierliche und regelmässige Aktivitäten
5. **Ritualisieren**: Ritualisierte Abläufe
6. **Zusammenarbeit und Vernetzung**: Fach- und berufsübergreifend

Quellen und weiterführende Literatur

Tschan, E. (2010). *Integrative Aktivierende Alltagsgestaltung. Konzept und Anwendung*. Bern.

Mötzing, G. (2013). *Beschäftigung und Aktivitäten mit alten Menschen* (3. Aufl.). München.

CURAVIVA Schweiz (www.curaviva.ch/demenzbox)

INSOS Schweiz (www.insos.ch)

Januar 2018